

Frau Präsidentin! Meine Damen und Herren! Entschuldigen Sie, wenn es etwas belehrend wirkt, es ist klärend gemeint.

Es gibt verschiedene Arten von parlamentarischer Demokratie. Die haben Elemente, die zueinander passen. Man kann sie auch mischen, so daß etwas Sinnloses rauskommt.

Typ 1, die Präsidialdemokratie: Der Präsident wird als Person vom Volk gewählt, er benennt die Minister. Die werden einzeln vom Parlament bestätigt. So in den USA, ein wenig anders in Frankreich.

Typ 2, der Ministerpräsidententyp oder Kanzlertyp: Der Ministerpräsident wird nicht als Person vom Volk gewählt. Gewählt werden vom Volk nur Abgeordnete. Das Parlament wählt den Ministerpräsidenten und die Minister.

Um eine regierungstragende Mehrheit zu ermöglichen, müssen - wenn eine Fraktion nicht die absolute Mehrheit hat - Koalitionsgespräche geführt werden. Die führen zu einer Koalitionsvereinbarung. Zu diesem Paket gehören die Personalliste und die Grundsätze, nach denen diese Koalition die Politik machen will.

Da die Ministerliste Teil dieser Koalitionsvereinbarung ist, wird sie im Block dem Parlament vorgestellt. Würde es anders sein, würde mit jeder Ablehnung eines einzelnen Ministers die Koalitionsvereinbarung hinfällig sein, die Fraktionen beginnen erneut zu verhandeln. Das kann man ohne weiteres über vier bis fünf Monate hinziehen. Es ist systemwidrig ...

(Lebhafter Beifall bei der CDU, DSU und der SPD)

Hätten wir das System, bei dem der Ministerpräsident als Person vom Volk gewählt wird, dann könnten wir über die Minister einzeln abstimmen lassen.

Nun ist aber die Weimarer Verfassung, ergo auch die Tradition, in der die DDR verfassungsrechtlich steht, wie das Grundgesetz dem anderen Typ zuzuordnen, und wir können die Elemente sinnlos mischen, und dann haben wir das Chaos. - Danke.

(Beifall bei der SPD, der CDU und DSU)

Präsidentin Dr. Bergmann-Pohl:

Ich bitte jetzt einen Abgeordneten der CDU, das Wort zu nehmen.

Abg. Dr. Günther Krause, Sprecher der Fraktion der CDU:

Frau Präsidentin! Sehr verehrte Damen und Herren! Auch für uns geht es nicht, sich als Genie im Beherrschen des Chaos nur auszuzeichnen, sondern wir wollen eine ordnungsgemäße Regierung, möglichst schnell.

Deshalb plädieren wir natürlich für den in den Koalitionsverhandlungen ausgehandelten Vorschlag, en bloc zu wählen.

Ich möchte deutlich machen, daß wir meinen, die Bedeutung des Ministerrates als Kollegialorgan ist größer als die hier eben gegebene Darstellung, daß die einzelnen Ressortminister in etwa in einer Einzelabstimmung gewählt werden müßten.

Wir werden also zu dem Ergebnis der Koalitionsverhandlung stehen und den ersten Vorschlag empfehlen. Danke.

(Beifall, vor allem bei der CDU)

Präsidentin Dr. Bergmann-Pohl:

Wir kommen zur Abstimmung über diese Vorschläge. Ich bitte die Fraktionen, zu zählen, damit das korrekt erfolgt.

Wir kommen zur Abstimmung. Wer für den 1. Vorschlag ist, also, en bloc geheim zu wählen, den bitte ich um das Handzeichen. - Von hier oben kann man sehen, daß es eindeutig die Mehrheit ist. Ich bitte trotzdem um Gegenstimmen? - Wer ist dagegen?

- Stimmenthaltungen? - Damit ist dieser Antrag mehrheitlich angenommen. Damit entfällt die zweite Variante.

Meine Damen und Herren! Ich gebe die Ergebnisse der Wahl des Ministerpräsidenten bekannt. Abgegebene Stimmen: gesamt 382. Ja-Stimmen: 265.

(Die Abgeordneten der Allianzparteien erheben sich von ihren Plätzen und spenden stehend starken Beifall. Zum Teil erheben sich auch die Abgeordneten der anderen Parteien und spenden Beifall.)

Ich möchte Sie trotzdem bitten, wir haben nachher eine Mittagspause, und Sie können in der Mittagspause alle Herrn de Maizière die Hand schütteln.

(Alle nicht! und dürfen schon!)

Nein-Stimmen: 108. Stimmenthaltungen: 9.

Damit wurde Herr de Maizière zum Ministerpräsidenten gewählt.

Herr de Maizière! Ich stelle Ihnen die Frage: Nehmen Sie die Wahl an? -

Abg. de Maizière (CDU):

Ja, mit Gottes Hilfe.

(Starker Beifall, vor allem bei den Allianzparteien. Die Abgeordneten dieser Parteien erheben sich von ihren Plätzen. Zum Teil erheben sich auch die Abgeordneten der anderen Parteien und spenden Beifall. Es folgt die Gratulation.)

Präsident Dr. Bergmann-Pohl:

Meine Damen und Herren! Wir treten jetzt in die Mittagspause ein. Wir treffen uns um 14.30 Uhr pünktlich hier wieder.

(Pause)

Stellvertreter des Präsidenten Dr. Höpner:

Verehrte Abgeordnete! Ich bitte Sie, Platz zu nehmen. Wir setzen die 2. Tagung der Volkskammer fort. Ich bin jetzt mit der Leitung dieses Nachmittagsteils der 2. Tagung beauftragt worden.

Der Platz rechts neben mir ist leer. Sie wissen alle, daß die Bauern in unserem Lande große Probleme haben, denen sie heute auf verschiedene Art und Weise Ausdruck verleihen. Eine Abordnung der Bauern ist heute auch hier in diesem Hause, und die Präsidentin hat sich bereit erklärt, mit ihnen zu sprechen.

(Beifall, vor allem bei den Koalitionsparteien)

Wir setzen unsere Beratungen fort und kommen zu Punkt 6 der Tagesordnung:

Anfragen an die Kandidaten für den Ministerrat der Deutschen Demokratischen Republik

Ich erinnere Sie daran, daß unsere Geschäftsordnung zwar für den Ministerpräsidenten vorsieht, daß er geheim ohne Aussprache gewählt wird, daß aber unsere Ordnung es nicht verbietet, daß bei der Wahl der Mitglieder des Ministerrates das Wort ergriffen wird. Wir hielten es im Präsidium für angemessen, daß angesichts der Tatsache, daß uns hier zwar sehr hilfreich, aber nicht umfassend Beschreibungen vorliegen, doch noch die Möglichkeit sein sollte, Anfragen zu stellen.

Wir haben uns das so vorgestellt, daß jede Fraktion, falls sie es möchte, die Möglichkeit hat, maximal 3 Minuten Fragen zu stellen. Ich werde also der Reihe nach die Fraktionen fragen, ob sie von dieser Möglichkeit Gebrauch machen wollen. Ich bitte die Kandidaten für den Ministerrat, sich die Fragen, die an sie gerichtet werden, zu notieren, damit wir dann vielleicht in der Reihenfolge, wie es hier in der Broschüre verzeichnet ist, die Anfragen bitten können, diese Fragen zu beantworten.